



## EUROPÄISCHES AUSTAUSCHPROGRAMM



**LEONARDO DA VINCI**



## **EUROPARCOURS FÜR JUGENDLICHE**

AUSBILDUNG UND QUALIFIZIERUNG VON  
JUGENDLICHEN IN RAHMEN DER  
EUROPASSS-AUSBILDUNG

# CHARTA QUALITÄTSANSPRUCH EURO- PÄISCHER AUSBILDUNGS- ENTHALTE VON JUGENDLICHEN IN DER ERSTAUSBILDUNG

Ausgabe vom 1. Juli 2003



***Diese Charta zu Qualitätsschritten zur Verbesserung von Jugendaustauschen wurde von einer Expertengruppe aus drei verschiedenen Organisationen unter der Leitung des CCCA-BTP (Paris, Frankreich), im Rahmen des Netzwerkes RE.FORM.E entwickelt. Ihre Zielsetzung ist, diejenigen Unternehmen in der Bauwirtschaft zu unterstützen, die ihre Lehrlingsausbildung durch Berufspraktika in einem oder mehreren EU-Ländern erweitern wollen.***

***Die Charta beinhaltet eine Auflistung von praktischen Ratschlägen und Dokumenten zur Vorbereitung und Durchführung von Aufenthalten in einem anderen europäischen Land, mit dem Ziel, eine erweiterte Lehrlingsausbildung anzubieten zu können, die den Jugendlichen einen wirklichen Trumpf an die Hand gibt, dank der in ihrem neuen Umfeld erlangten Erfahrungen. Dieser Parcours (Aufenthalt) endet mit der Aushändigung des Europasses.***

***Diese Charta vervollständigt den « Guide für die Vorbereitung von Austauschenden », erarbeitet vom CCCA-BTP (Paris, France) im März 2002. Er wurde mit Hilfe der Europäischen Union im Rahmen des Pilotprojekts Leonardo II entwickelt.***

***Juli 2002***

## EINRICHTUNG – PARTNER

### EINRICHTUNG, DIE ENTSENDET :

.....

Land : \_\_\_\_\_  
Adresse : \_\_\_\_\_  
Hauptansprechpartner : \_\_\_\_\_, Funktion : \_\_\_\_\_  
Seine Adresse : \_\_\_\_\_

### EINRICHTUNG, DIE EMPFÄNGT :

.....

Land : \_\_\_\_\_  
Adresse : \_\_\_\_\_  
Hauptansprechpartner : \_\_\_\_\_, Funktion : \_\_\_\_\_  
Seine Adresse : \_\_\_\_\_

**BERUFSFELD :** .....

**JUGENDLICHE:** Anzahl ....., Ausbildung .....

**DAUER DES AUSTAUSCHES :** ..... **PERIODE :** .....

### AUSTAUSCH BEINHÄLTET :

**Praktikum im Betrieb**       **Baustellenschule**

# INHALT

1. Reflexionsphase vor dem Austausch
  - Identifikation der Bedürfnisse und Ziele*
  - Identifikation des Partners*
  - Die mit dem Projekt beauftragte Mannschaft*
  - Auswahl und Vorbereitung der Jugendlichen Teilnehmer*

**Seite 5**
  
2. Vorbereitungsphase des anvisierten Austausches
  - Vorgehensweise vor dem Austausch*
  - Voraussichtliches Budget*
  - Erwartungen der Lehrlinge*
  - Erwartungen der Betriebe*
  - Pädagogische Inhalte*
  - Unterkunft und Verpflegung*
  - Freizeit*
  - Auswertung der Resultate*

**Seite 8**
  
3. Checkliste für die Vorbereitung und Durchführung des Parcours im Zentrum, im Betrieb und auf der Baustelle
  - Vorbereitungsphase : wer macht was ?*
  - Realisationsphase : wer macht was ?*

**Seite 16**
  
4. Befragung Lehrlinge

**Seite 18**
  
5. Befragung Betriebe

**Seite 22**
  
6. Bewertung der Maßnahme durch das Unternehmen

**Seite 24**
  
7. Bewertung der Maßnahme durch den Jugendlichen

**Seite 26**
  
8. Die an der Ausarbeitung der Qualitätscharta beteiligte Mannschaft

**Seite 29**

# EUROPARCOURS FÜR JUGENDLICHE

AUSBILDUNG UND QUALIFIZIERUNG VON  
JUGENDLICHEN IN RAHMEN DER  
EUROPASS-AUSBILDUNG



## QUALITÄTSSCHRITTE FÜR DAS GELINGEN VON AUSTAUSCHEN

### 1. Reflexionsphase vor dem Austausch

---

#### Entsendende Einrichtung:

.....

#### 1.1. IDENTIFIZIERUNG DER BEDÜRFNISSE UND ZIELE

Motivationsgrund für den Austausch: Warum der Austausch, für welches Berufsfeld?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Welches sind die Ziele, die im Rahmen des Austausches angestrebt werden?

.....  
.....  
.....  
.....

Welche Jugendlichen?

.....  
.....  
.....

Dauer des Aufenthaltes? Wie ist die zeitliche Aufteilung zwischen Ausbildungszentrum, Betrieb und Baustelle ?

.....  
.....  
.....  
.....

**1.2. IDENTIFIZIERUNG DES PARTNERS**

**Ausgewählter (oder noch auszuwählender) Partner: sein Profil, seine Satzung, sein Betätigungsfeld, seine Größe, seine Hauptkompetenzen**

.....  
.....  
.....  
.....

**Welches sind die Erfolgsgarantiern mit dem ausgewählten Partner ?**

.....  
.....  
.....

**Wo werden die Jugendlichen untergebracht und warum (Ausbildungszentrum, Betrieb, Baustelle) ?**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Hauptansprechpartner : sein Profil, seine Kompetenzen, seine Rolle bei der Durchführung des Austausches**

.....  
.....  
.....

**Andere Ansprechpartner : Ihre Rolle bei der Durchführung des Austausches**

.....  
.....  
.....

**1.3. Mit dem Projekt beauftragte Mannschaft**

**Wie hat sich die Mannschaft für das Projekt konstituiert?**

.....  
.....  
.....

**Name und Funktion des Hauptverantwortlichen : .....**

**Andere in das Projekt involvierte Personen und ihre Rolle:**

.....  
.....  
.....



# EUROPARCOURS FÜR JUGENDLICHE

AUSBILDUNG UND QUALIFIZIERUNG VON  
JUGENDLICHEN IN RAHMEN DER  
EUROPASS-AUSBILDUNG



## QUALITÄTSSCHRITTE FÜR DAS GELINGEN VON AUSTAUSCHEN

### 2. Vorbereitungsphase für den anvisierten Austausch

---

#### ENTSENDENDE EINRICHTUNG :

.....

#### 2.1. CHECKLISTE ZUR VORBEREITUNG DES AUSTAUSCHES

Grobe Auflistung der berufsspezifischen Aktivitäten, die die Jugendlichen während ihres Aufenthaltes im Partnerland durchführen sollen ( muss später verfeinert werden)

Beschreibung der gewünschten Aktivitäten im Partnerland	Arbeiten im Aus- bildungs- zentrum	Arbeiten im Betrieb	Arbeiten auf der Bau- stelle

## Identifikation der Vorbereitungsstapen (Liste ist nicht erschöpfend)

Fälligkeit	Vorbereitungsstapen	Beteiligte Personen	Zu erzielendes Resultat
	Sensibilisierung des Betriebes des Jugendlichen, Befragung zu den Erwartungen sowie Vorbereitung des Jugendlichen im Betrieb		
	Vorbereitung des Jugendlichen im Zentrum, Befragung zu seinen Erwartungen, landeskundliche und sprachliche Vorbereitung, etc.		
	Pädagogische Abstimmung mit dem Partner, Besichtigung und Besuch vor Ort : Definition der Inhalte, Lokalitäten, Aufgaben für jeden Partner, Finanzierungsmodalitäten, etc.		
	Organisation der begleitenden Aktivitäten (Kultur und Freizeit) : Inhalte, Lokalitäten, Aufgaben für jeden Partner, Finanzierungsmodalitäten, etc.		
	Logistische Organisation des Aufenthaltes : Anreise, Unterbringung und Verpflegung, Versicherungen, etc.		
	Finanzierungsmöglichkeiten : mögliche Quellen, Fälligkeiten für die Abgabe von Berichten, etc.		
	Schritte zur Erlangung des Europasses		
	Vorbereitung der Bewertungskriterien des Praktikums : Inhalte der Bewertung, involvierte Partner bei der Bewertung, Welche Anerkennung haben die erlangten Fähigkeiten ?		

## 2.2. VORAUSSICHTLICHES BUDGET

	<b>Aktivitäten</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Finanzierungsquellen und Summen</b>	<b>Fälligkeiten zur Hinterlegung der Finanzierungsanträge</b>
<b>Vorbereitungsphase</b>	<p>Verwaltungskosten bei der Vorbereitung.</p> <p>Gehälter der beteiligten Personen</p> <p>Reisekosten.</p> <p>Kosten für die Unterbringung der Partner.</p> <p>Übersetzungskosten.</p>			
<b>Umsetzungsphase</b>	<p>Verwaltungskosten bei der Realisierung des Projektes.</p> <p>Gehälter der Begleiter</p> <p>Reisekosten der Jugendlichen und der Begleiter:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Transport ;</li> <li>- Unterbringung ;</li> <li>- Verpflegung ;</li> <li>- Fahrkosten vor Ort ;</li> <li>- Kosten für Freizeitgestaltung.</li> </ul> <p>Versicherung für Jugendliche und Begleiter.</p> <p>Übersetzungskosten.</p> <p>Pädagogische Kosten für das aufnehmende Unternehmen.</p>			
<b>Auswertung der Resultate des Austausches</b>	<p>Organisationskosten für diverse Veranstaltungen.</p> <p>Administrative Operationen, verbunden mit der Aushändigung des Europasses</p> <p>.....</p>			

**2.3. ERWARTUNGSHORIZONT DER LEHRLINGE : (Synthese der Befragung – siehe beiliegendes Dokument)**

**In Bezug auf die zu erlangenden berufsspezifischen Fähigkeiten**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**In Bezug auf kulturelle Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**In Bezug auf die Gesamtorganisation des Aufenthaltes**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**In Bezug auf die Wertigkeit und die Anerkennung des Austausches**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**2.4. EWARTUNGSHORIZONT DER BETRIEBE : (Synthese der Befragung – siehe beiliegendes Dokument)**

**In Bezug auf die zu erlangenden berufsspezifischen Fähigkeiten**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**In Bezug auf die Gesamtorganisation des Aufenthaltes**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**In Bezug auf die Bewertung und Anerkennung des Aufenthaltes**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**2.5. ZU REALISIERENDE PÄDAGOGISCHE INHALTE /**  
FREIZEITGESTALTUNG

**Woche : 1 – 2 – 3**

<b>Planning (halbtags)</b>	<b>Pädagogische Ziele / Freizeitaktivitäten</b>	<b>Hilfsmittel (z.B. Materia- lien, Transport, Eintritts- karten)</b>	<b>Orte : • Ausbil- dungs- zentrum • Betrieb • Baustelle</b>	<b>Begleitung, ihre Funktion</b>
Montag vormittag				
Montag nachmittag				
Dienstag vormittag				
Dienstag nachmittag				
Mittwoch vormittag				
Mittwoch nachmittag				
Donners- tag vormit- tag				
Donners- tag nach- mittag				
Freitag vormittag				
Freitag nachmittag				
Samstag vormittag / nachmittag				
Sonntag vormittag / nachmittag				

## 2.5a. BEISPIEL : PROGRAMM 1. WOCHE AUF DER BAUSTELLE

Planning (halbtags)	Pädagogische Ziele / Freizeitaktivitäten	Hilfsmittels (z.B.. Materialien, Transport, Eintrittskarten)	Ort: • Ausbildungs- zentrum • Betrieb • Baustelle.	Begleitung, ihre Rolle
Montag Vorm.	Historische und kulturelle Vorstellung des Ortes.		Baustelle	
Montag Nachm.	Präsentation der Baustelle und der vorgesehenen Arbeiten. Präsentation der Begleiter vor Ort. Informationen über Sicherheitsbestimmungen.		Idem	
Dienstag Vm	Praktisches Arbeiten auf der Baustelle : - Umsetzung der besprochenen pädagogischen Ziele; - Abfolge zwischen Ausführungs-, Beobachtungs-, und Analysephase ; - Ergebniskontrolle ; - Beobachtung der Sicherheitsvorschriften	Die Details der Arbeiten und die nötigen Hilfsmittel müssen halbtägig präzisiert werden.	Idem	Ausbilder Entsendeorganisation : allg. Supervision. Örtlicher Ausbilder : Kontrolle über Ausführung der Arbeiten.
Dienstag Nm				
Mittwoch Vm				
Mittwoch Nm				
Donnerstag Vm				
Donnerstag Nm				
Freitag Vm	Überprüfung der ausgeführten Arbeiten, evtl. Korrektur.			
Freitag Nm	Synthese, Bewertung der Woche. Vorbereitung der Arbeiten für die kommende Woche.			
Samstag vm / nm	Kulturelle, sportliche Aktivitäten und Erholung.			
Sonntag vm / nm				

**2.6. UNTERBRINGUNG UND VERPFLEGUNG (Art der Unterbringung und Verpflegung, Betreuungspersonal)**

.....  
.....  
.....

**2.7. FREIZEIT (Was ist vorgesehen ? Welche Organisation ? Wer ist verantwortlich ?)**

.....  
.....  
.....

**2.8. AUSWERTUNG DER RESULTATE**

**Wie können die erlangten « best practice » innerhalb der Ausbildung verwertet werden ?**

.....  
.....  
.....

**Wie werden die Fachleute eingebunden ?**

.....  
.....  
.....

**Wie werden die im Praktikum erlangten Fertigkeiten bewertet ? Wie werden die Fachleute eingebunden ? Vorgehensweise zur Erlangung des Europasses**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Welcher Nutzen ergibt sich für den Partner, der den Jugendlichen aufgenommen hat ?**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Welche Berichte müssen zu welchen Fälligkeiten angefertigt werden ?**

.....  
.....  
.....

# EUROPARCOURS FÜR JUGENDLICHE

AUSBILDUNG UND QUALIFIZIERUNG VON  
JUGENDLICHEN IN RAHMEN DER  
EUROPASS-AUSBILDUNG



## QUALITÄTSSCHRITTE FÜR DAS GELINGEN VON AUSTAUSCHEN

### 3. Checkliste für die Vorbereitung und Durchführung des Parcours im Zentrum, im Betrieb, auf der Baustelle

#### ENTSENDENDE ORGANISATION :

.....

#### 3.1. VORBEREITUNGSPHASE :WER MACHT WAS ?

Aufgaben und zu berücksichtigende Etappen	Realisierungsort / Eventuelle Observati- onen	Wer organisiert ?	
		Organisati- on, die ent- sendet	Organisati- on, die empfängt
Besuch vor Ort, um Konditionen der Realisierung des Austausches zu verhandeln : pädagogische Inhalte und Realisierungsorte, Freizeitaktivitäten, Logistik, etc.	Beim Partner	X	X
Briefwechsel mit Erläuterung der jeweiligen Verantwortungsgebiete der Partner, betreffend der Finanzierung und der Organisation		X	
Überprüfung der Umsetzungsmöglichkeiten der von den Jugendlichen zu verrichteten Arbeiten : Machbarkeit des Projektes, Sicherheitsvorschriften, notwendige Ausrüstung, Arbeitsorganisation (ausgehend von den ausgehandelten Wünschen des Entsendeorganisation).			X
Detaillierter Zeitplan und Programm : berufsspezifische Arbeiten, Freizeitaktivitäten.		X	X
<b>Aufgaben und zu berücksichtigende Etappen</b>	<b>Realisierungsort</b>	<b>Wer organisiert ?</b>	

		Organisati- on, die ent- sendet	Organisati- on, die empfängt
Übersetzung		X	
Zusendung von Kopieen der Personalaus- weise und der Führerscheine der Teilneh- mer		X	
.....			

### **3.2 UMSETZUNGSPHASE : WER MACHT WAS ?**

Aufgaben und Etappen	Realisierungsort / eventuelle Observati- onen	Wer organosiert ?	
		Organisati- on, die ent- sendet	Organisati- on, die empfängt
Empfang der Jugendlichen bei der Ankunft - Erläuterung von allgemeinen Regeln - Erläuterung des Arbeitsprogramms und der Freizeitaktivitäten - Praktische Informationen - Kennenlernen.	Ausbildungszent- rum		X
Umsetzung des Wochenprogramms: siehe Beispiel für eine Baustellenschule (Kapitel 2.5a) : - Vorstellung der zu realisierenden Arbei- ten sowie deren Orte - Vorstellung des Betreuungspersonals - Vorstellung der Betriebe (oder der Bau- stellen) - Vorgesehene Arbeiten im Programm, die vorher ausgehandelt wurden; - Kontrolle und Bewertung der Arbeiten; - Sprachliche Fragen.	Ausbildungszent- rum, Betrieb, oder Baustelle.	X X	<b>X</b>
Technische Bewertung der fertiggestellten Arbeiten, Liste der erlangten Kenntnisse und Kompetenzen des Lehrlings, Unter- zeichnung des Europasses.	Ausbildungszent- rum, Betrieb oder Baustelle.	X	X

# EUROPARCOURS FÜR JUGENDLICHE



Vorbereitung der Aufenthaltes in .....,  
vom ..... bis .....

Einrichtung : .....

## QUALITÄTSSCHRITTE FÜR DAS GELINGEN VON AUSTAUSCHEN 4.Befragung der Lehrlinge

Name des Lehrlings : .....

Berufsprofil : .....

Alter : .....

*Ihre Meinung ist WICHTIG für eine optimale Vorbereitung des Austausches Ihres Aufenthaltes im Gastgeberland. Deshalb bitten wir Sie, die Fragen aufmerksam zu lesen und spontan darauf zu antworten. Es ist IHRE Meinung die zählt, also fragen sie nicht andere Personen, die Ihnen beim Ausfüllen des Fragebogen behilflich sein könnten.*

### ERSTER TEIL

#### 1. Generelle Organisation der Reise und des Aufenthaltes

Um an dem Aufenthalt teilzunehmen zu können, müssen gewisse Zwänge und Unannehmlichkeiten bezüglich des Transportes, der Unterbringung, der Verpflegung etc. in Kauf genommen werden. Wohlverstanden, trotz der sorgfältigen Vorbereitung der Organisatoren dieser Reise, ist es unmöglich, unvorhergesehene Situation zu vermeiden.

Welche schlechten Erfahrungen möchten Sie um jeden Preis vermeiden?

---

---

---

---

#### 2. Arbeits- und Lebensrythmus im Gastgeberland

Die Lebensweise, die Arbeitszeiten, die Arbeitsweise in dem Land, in dem Sie Ihr Praktikum absolvieren, sind nicht immer die gleichen wie in Ihrem Land.

Welche Informationen benötigen zu diesem Thema?

---

---

---

---

**3. Aneignung von technischen Fähigkeiten während des Praktikums**

Das Programm des Aufenthaltes sieht die Erlangung von technischen Kenntnissen vor.

Welche Kenntnisse (Methoden, Techniken, etc) wünschen Sie während des Aufenthaltes zu erlangen oder zu vertiefen?

---

---

---

---

Welche Kenntnisse (Methoden, Techniken, etc) möchten Sie während des Aufenthaltes **nicht** erlangen oder vertiefen?

---

---

---

---

**4. Kulturprogramm und Freizeitaktivitäten**

Das Austauschprogramm sieht gleichzeitig kulturelle Aktivitäten und Freizeitaktivitäten vor.

Welche Aktivitäten machen Ihnen am meisten Freude?

---

---

---

---

Welche Aktivitäten möchten Sie vermeiden?

---

---

---

---

**5. Beziehungen zu den Jugendlichen aus dem Lande, in das Sie reisen werden**

Kontakte (berufliche und persönliche) mit Jugendlichen des Gastgeberlandes können überraschend und bereichernd sein.

Haben Sie diesbezügliche Erwartungen? Wenn ja, welche?

---

---

---

---

---

**6. Beziehungen vor Ort mit Vertretern der gastgebenden Institution**

Vor Ort haben Sie es nicht nur mit den Begleitern aus ihrem Ausbildungszentrum zu tun, sondern auch mit Vertretern der Gastgeberorganisation. Es handelt sich um Personen, die Sie nicht kennen und wahrscheinlich auch nicht ihre Sprache sprechen.

Welche Ängste haben Sie bezüglich derartiger Situationen ?

---

---

---

---

**7. Materielle Arbeitsbedingungen während des Aufenthaltes**

Der berufliche Teil ist der wichtigste während des Aufenthaltes. Sie werden unter unterschiedlichen und Ihnen vielleicht unbekanntem materiellen Arbeitsbedingungen arbeiten.

Welche sind Ihre Ängste und Befürchtungen bezüglich derartiger Situationen?

---

---

---

---

**8. Bewertung des Aufenthaltes**

Am Ende des Praktikums sollen die vorgesehenen Ziele erreicht worden sein und die erlangten Fähigkeiten bewertet werden.

Wie stellen Sie sich eine derartige Bewertung vor ?

---

---

---

---

**9. Anerkennung des Praktikums**

Die Teilnahme an einem Praktikum muss in der Hinsicht attestiert werden, dass der persönliche Lebenslauf aufgewertet wird.

Wie stellen Sie sich eine derartige Anerkennung vor ?

---

---

---

---

---

## ZWEITER TEIL

Wir nehmen noch einmal alle Fragen auf, auf die Sie geantwortet haben: Würden SIE sie bitte ihrer Wichtigkeit nach ordnen:

1 – weniger wichtig

2 - wichtig

3 – sehr wichtig

Fragen Wertskala	1 weniger wichtig	2 wichtig	3 sehr wichtig
Allg.Organisation der Reise und des Aufenthaltes			
Lebens- und Arbeitsrythmus im Gastgeberland			
Aneignung von technischem Wissen während des Aufenthaltes			
Kulturelle Aktivitäten und Freizeit			
Beziehung zu den Jugendlichen im Gastgeberland			
Beziehungen zu den Vertretern der Gastgeberorganisation vor Ort			
Mat. Arbeitsbedingungen während des Praktikums			
Bewertung des Praktikums			
Anerkennung d. Praktikums			

# EUROPARCOURS FÜR JUGENDLICHE



Vorbereitung des Aufenthaltes in .....,  
vom ..... bis .....

Betroffener Jugendlicher : .....

## QUALITÄTSSCHRITTE FÜR DAS GELINGEN VON AUSTAUSCHEN 5. Befragung Betriebe

Name des Betriebes : .....

Profil des Betriebes : .....

Person, die auf die Befragung antwortet : ....., Funktion: .....

*Ihre Meinung ist WICHTIG, um das Praktikum des Jugendlichen im Gastgeberland optimal vorbereiten zu können. Deshalb bitte wir Sie, die Fragen sorgfältig zu lesen und spontan auf sie zu antworten.*

### 1. Allgemeine Organisation der Reise und des Aufenthaltes

Um an dem Praktikum teilnehmen zu können, müssen gewisse Unannehmlichkeiten in Bezug auf den Transport, die Unterbringung, unbekannte Ernährung etc. in Kauf genommen werden. Wohl gemerkt, trotz sorgfältiger Vorbereitung seitens des Organisators können unvorhersehbare Situationen auftreten.

Auf welche Aspekte müssen die Organisatoren ihrer Meinung nach besonders Rücksicht nehmen ?

---

---

---

---

### 2. Erlangung von technischen Kenntnissen während des Aufenthaltes

Das Praktikumsprogramm sieht die Aneignug von technischen Kenntnissen vor.

Welche Kenntnisse (Methoden, Techniken, etc.) soll der Jugendliche ihrer Meinung nach während des Praktikums erlangen oder vertiefen ?

---

---

---

---

Welche Kenntnisse (Methoden, Techniken, etc.) sollte der Jugendliche während des Aufenthaltes nicht erlangen oder vertiefen ?

---

---

---

---

**3. Materielle Arbeitsbedingungen während des Praktikums**

Der berufsspezifische Teil ist der wichtigste innerhalb des Praktikums. Der Jugendliche wird sicherlich unter im unbekanntem materiellen Arbeitsbedingungen arbeiten.

Welches sind ihre Befürchtungen in Bezug auf derartige Situationen ?

---

---

---

---

**4. Bewertung des Praktikums**

Am Ende des Praktikums sollen die vorgesehenen Ziele erlangt worden sein und die angeeigneten Fähigkeiten bewertet werden.

Wie stellen Sie sich eine derartige Bewertung vor ? In welcher Form wünschen Sie daran beteiligt zu werden ?

---

---

---

---

**5. Anerkennung des Praktikums**

Die Teilnahme an einem Praktikum muss derart attestiert werden, dass der Lebenslauf aufgewertet wird.

Wie stellen Sie sich eine derartige Anerkennung vor?

---

---

---

---

# EUROPARCOURS FÜR JUGENDLICHE



Aufenthalt vom ..... bis .....  
in: .....

Betroffener Jugendlicher: .....

## QUALITÄTSSCHRITTE FÜR DAS GELINGEN VON AUFENTHALTEN

### 6. Bewertung der Maßnahme durch den Betrieb

Name des Betriebes : .....

Profil des Betriebes : .....

Auskunftgebende Person : ....., Funktion : .....

*Ihre Meinung ist WICHTIG um die Organisation zukünftiger Jugendaustausche auf europäischer Ebene zu verbessern.*

#### 1. Allgemeine Organisation der Reise und des Aufenthaltes

Wie ist ihre generelle Meinung zur Organisation und Realisierung des berufsspezifischen Aufenthaltes in ..... ?

---

---

---

---

#### 2. Erwerb von technischen Fähigkeiten während des Praktikums

Das Austauschprogramm sieht den Erwerb von technischen Kenntnissen vor.

Welche Kenntnisse (Methoden, Techniken, etc) hat der Jugendliche während seines Aufenthaltes erlangt oder vertieft?

---

---

---

---

Welche von **Ihnen erhofften** Kenntnisse (Methoden, Techniken, etc.) hat der Jugendliche während des Aufenthaltes **nicht erworben**?

---

---

---

---

### 3. Pluspunkte des Aufenthaltes

Was waren die hauptsächlichen Pluspunkte des Praktikums ?

---

---

---

---

### 4. Anerkennung des Praktikums

Die Teilnahme an dem Praktikum muss in der Hinsicht attestiert werden, dass der persönliche Lebenslauf aufgewertet wird.

Wie stellen Sie sich eine derartiger Anerkennung vor?

---

---

---

---

# EUROPARCOURS FÜR JUGENDLICHE

Aufenthalt vom ..... bis .....  
in: .....



## QUALITÄTSSCHRITTE ZUR VERBESSERUNG VON AUSTAUSCHEN 7. Bewertung der Maßnahme durch den Jugendlichen

**Name des Praktikanten :** .....  
**Berufsprofil :** .....  
**Alter.....**

*Ihre Meinung ist für eine optimale Auswertung der Maßnahme, an der sie teilgenommen haben, sehr WICHTIG. Deshalb bitten wir Sie, die Fragen aufmerksam zu lesen und spontan zu antworten. Es ist IHRE Meinung, die zählt, also fragen sie nicht andere Personen, die Ihnen beim Ausfüllen des Fragebogens behilflich sein könnten.*

### 1. Allgemeine Organisation der Reise und des Aufenthaltes

Was denken Sie über die allgemeine Organisation der Reise und des Aufenthaltes?

---

---

---

---

### 2. Lebens- und Arbeitsrythmus im Gastgeberland

Wie sind Sie mit den durch eine andere Lebensweise entstandenen Zwängen im Gastgeberland umgegangen (Ernährung, Arbeitszeit, Arbeitsrythmus)?

---

---

---

---

**3. Aneignung von technischen Fähigkeiten während des Praktikums**

Das Austauschprogramm sieht die Erlangung von technischen Fähigkeiten vor.

Welche Kenntnisse (Methoden, Techniken, etc) haben Sie während des Praktikums erlangt oder vertieft ?

---

---

---

---

Welche Kenntnisse (Methoden, Techniken, etc.) **konnten** Sie während des Praktikums **nicht erlangen** ?

---

---

---

---

**4. Kulturprogramm und Freizeitaktivitäten**

Das Austauschprogramm sah gleichzeitig kulturelle Aktivitäten und Freizeitaktivitäten vor.

Welche Aktivitäten haben Ihnen am meisten Spaß gemacht ?

---

---

---

---

Welche Aktivitäten sollten in Zukunft vermieden werden ?

---

---

---

---

**5. Beziehungen zu den Jugendlichen des Landes, in das Sie reisten**

Welchen Eindruck haben Sie, nachdem Sie mit Jugendlichen aus dem Gastgeberland zusammengekommen sind ?

---

---

---

---

**6. Beziehungen vor Ort zu den Vertretern der gastgebenden Institution**

Welche Meinung haben Sie über das Personal, das Sie vor Ort betreut hat ?

---

---

---

---

**7. Anerkennung des Praktikums**

Welche Anerkennung der während des Praktikums erlangten Fähigkeiten erhoffen Sie sich ?

---

---

---

---

## **EUROPARCOURS FÜR JUGENDLICHE**

AUSBILDUNG UND QUALIFIZIERUNG VON JUGENDLICHEN IM RAHMEN  
DER EUROPASS-AUSBILDUNG



### **QUALITÄTSSCHRITTE ZUR VERBESSERUNG VON JUGENDAUSTAUSCHEN**

#### **8. Die an der Ausarbeitung der Qualitätscharta beteiligte Mannschaft**

---

##### ***Projektmannschaft :***

**Jacques Lorthioir - CCCA-BTP, Paris, Frankreich**

**Jacques Miché – CFA-BTP, Orléans, Frankreich**

**Angiolo Caselli – Scuola Professionale Edile, Florenz, Italien**

**Elisa Lopes – CENFIC, Lissabon, Portugal**

##### ***Koordination der Arbeiten :***

**Marek Lawinski - CCCA-BTP, Paris, Frankreich**

**Datum der Fertigstellung: 01. Juli 2003**



## RE.FORM.E

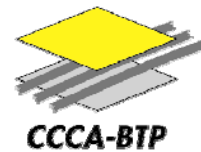
### EUROPÄISCHES NETZWERK FÜR DIE BERUFSBILDUNG IM BAUWERBE

Geründet 1986. Es vereinigt Berufsbildungsorganisationen aus verschiedenen europäischen Ländern

<http://www.formedil.it>



<http://www.ccca-btp.fr>



## BZB

<http://www.bzb.de>



## FLC

Alberto Alcocer, 56b P7  
E-28016 MADRID

<http://www.igaudi.com/>



## FORMATION PME

<http://www.formation-pme.be>



Centro de Formação Profissional da Indústria da Construção Civil e Obras Públicas do Sul

<http://www.cenfic.pt>



Fundacion Laboral de la Construcción del Principado de Asturias

<http://www.flcnet.es>

## Les COMPAGNONS du TOUR de FRANCE



<http://www.compagnons.org>



<http://www.ecap.ch>